



Pressemitteilung

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 6006920 Fax: 0211 60069267 mail : info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 60069261 Fax: 0211 60069271 mail : presse@dgk.org

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: >Presstext DGK 10/2006<

Plausibilität der Daten für Katheterinterventionen bei der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung

Statement von Prof. Dr. Martin Gottwik (Nürnberg)

Mit dem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 15.8.2006, den Qualitätsreport zu veröffentlichen wurde auch beschlossen die Bundesauswertung der Externen Stationären Qualitätssicherung zu veröffentlichen. Dies bedeutet im Fall der Herzkatheterbehandlung, dass selbsterhobene und weitergeleitete Daten, die weder auf Vollständigkeit, noch auf Korrektheit geprüft sind, als Basisdaten in den Qualitätsbericht eingehen. Die Aussagekraft solcher Daten ist außerordentlich begrenzt, gibt aber sicher zum ersten Mal einen gesamten Überblick, wenigstens über das numerische Geschehen in der Herzkatheterbehandlung in Deutschland.

Sachstand 2005

Für die Qualitätssicherung der Indikation der Herzkatheterbehandlung wurden drei Indikatoren gewählt, für die Prozessqualität fünf und für die Ergebnisqualität acht.

Diese 16 Indikatoren wurden im Jahr 2005 auf 618 729 Prozeduren aus 654 Krankenhäusern angewendet. Daraus ergab sich eine adäquate Indikation in 91 Prozent der Fälle, bei 5,4 Prozent war eine Indikation nicht erkennbar.

Die Erfolgsrate lag bei 92 Prozent, die Mortalität bei 0,6 Prozent.

Aus den erhobenen Werten wurden statistische Mittelwerte und Referenzbereiche berechnet, sowie zulässige Grenzwerte festgelegt, die den einzelnen Institutionen zur internen Qualitätssicherung dienen können, aber auch bei Abweichungen in den Landesqualitätssicherungsstellen Prozesse zur Kontrolle auslösen.

Diese bestehen aus der Anforderung schriftlicher Begründungen für die Abweichungen oder bei nicht ausreichender Erklärung aus der Durchführung lokaler Audits in den Institutionen.

Verbesserung der Datensicherheit

Zusätzlich zur statistischen Auswertung der von den Institutionen vorgelegten Daten wurde zur Verbesserung der Sicherheit der Basisdaten eine weitere Maßnahme beschlossen: Bei fünf Prozent der Institutionen werden zukünftig per Zufallsgenerator je 20 Patientenakten ausgewählt und auf Übereinstimmung mit den abgegebenen Daten geprüft. Diese Maßnahme wird den Vorwurf der mangelnden Datensicherheit weiter entkräften.

Somit kann der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH (BQS) attestiert werden: Die Qualitätssicherung im Bereich Herzkatheter hat einen großen Schritt in die richtige Richtung gemacht, was die Datensicherheit angeht.

Was wir noch brauchen

Was weiterhin fehlt ist die Risikoadjustierung, das heißt eine angemessene Berücksichtigung der Schweregrade der Fälle, die die Gesamtsterblichkeit innerhalb einer Abteilung stark beeinflussen können.

So ist die Sterblichkeit von Patienten im kardiogenen Schock 19 Mal höher als bei unkompliziertem Infarkt. Eine unsachgemäße Verwendung der Patientensterblichkeit könnte die Folge haben, dass Patienten die am meisten profitieren würden, von einer Behandlung ausgeschlossen werden.

Was ansteht neben dem Problem der Risikostratifizierung ist eine Evaluation der externen Qualitätssicherung, besonders der Objektivität der Audit Verfahren.

Die Qualitätssicherung ist damit gut unterwegs, die Verfahren sind aber in ihrer derzeitigen Form weit davon entfernt als Grundlage für Hospital-Ranking oder Sanktionen dienen zu können.

Die Zeit ist gekommen, anstatt von bundesweiten Megaexperimenten, Pilotprojekte zur Erforschung dieser Methoden der Qualitätssicherung durchzuführen, die auf der ganzen Welt noch nirgends ausreichend erprobt sind.

Außerdem sind Kosten/Nutzenrechnungen anzustellen, denn es handelt sich bei der Qualitätssicherung um Ausgaben im Gesundheitswesen, die zwar Patienten bezogen berechnet werden, aber nicht in die Behandlung eingehen.

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Gottwik

Tel.: 0911 / 591211

E-Mail: mug.gottwik@t-online.de